

Kleine Anfrage

des Abg. Anton Baron AfD

und

Antwort

des Ministeriums für Inneres, Digitalisierung und Migration

**Breitband- und Mobilfunkversorgung im Wahlkreis
Hohenlohe: Aktueller Stand und Nachfragen zu einzelnen
Städten und Gemeinden**

Kleine Anfrage

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie stellt sich in den Städten und Gemeinden des Wahlkreises Hohenlohe die prozentuale Breitbandversorgung der Haushalte dar (tabellarische Angaben jeweils für eine Mindestversorgung von 2, 6, 16, 50 und 100 Megabit pro Sekunde)?
2. In welchen Städten und Gemeinden im Wahlkreis Hohenlohe sieht sie derzeit noch sogenannte weiße Flecken ohne Internetanschluss (prozentuale Angabe der unterversorgten Haushalte pro Stadt bzw. Gemeinde)?
3. Wie bewertet sie die Breitbandversorgung des Wahlkreises Hohenlohe im landesweiten Vergleich?
4. Welche Förderanträge und Förderzusagen wurden im Zusammenhang der Planungen für ein landkreisweites Backbone-Glasfasernetz und für eine flächendeckende Umsetzung des Standards Fibre To The Basement (FTTB) seit Anfang 2018 in den Städten und Gemeinden des Wahlkreises Hohenlohe getätigt (unter Angabe des jeweiligen Datums von Antragseingang und Antragsbescheid)?
5. Welche Anträge auf Breitbandförderung aus dem Wahlkreis Hohenlohe wurden seit 2018 gestellt bzw. vom Land Baden-Württemberg positiv beschieden (tabellarische Angabe jeweils von Antragsteller, Förderzweck und Summe)?

6. Wurde bzw. wird die Zusage der Mobilfunknetzbetreiber bei der letzten Frequenzversteigerung 2015 eingehalten, eine mobilfunkgestützte Breitbandversorgung mit LTE von mindestens 97 Prozent der Haushalte in jedem Bundesland bis zum 31. Dezember 2019 (als Auflage) und 99 Prozent der Haushalte bis zum Jahr 2021 (als Absichtsbekundung) zu erreichen (bitte Angabe der Zahlen für den Wahlkreis Hohenlohe oder für die Landkreise sowie landesweit, wenn möglich auch tabellarisch aufgeschlüsselt auf Anbieter sowie die einzelnen Städte und Gemeinden des Wahlkreises Hohenlohe)?
7. Wie beurteilt die Landesregierung die Breitband- und Mobilfunk-Versorgungslage der Gemeinde Schöntal, speziell hinsichtlich der Versorgung der einzelnen Teilorte, bei der Teile der Bürgerschaft einen erheblichen Ausbaubedarf konstatieren?
8. Wie beurteilt die Landesregierung analog zur Frage 7 die aktuelle Breitband- und Mobilfunk-Versorgungslage in den Städten Krautheim, Gerabronn, Schrozberg, Langenburg und Waldenburg sowie in den Gemeinden Blaufelden, Braunsbach, Kupferzell und Dörzbach, die 2018 die schwächste Breitband-Versorgungslage im Wahlkreis Hohenlohe hatten (vgl. Drucksachen 16/4110 und 16/4109)?
9. Welche Anstrengungen wurden speziell bei den in den Fragen 7 und 8 angesprochenen Städten und Gemeinden unternommen, um die dortige Lage zu verbessern?

08.04.2021

Baron AfD

Begründung

Es soll ein aktualisierter Stand der Breitband- und Mobilfunk-Versorgungslage im Wahlkreis Hohenlohe abgefragt werden, zumal von verschiedenen Seiten nach wie vor eine Unterversorgung kritisiert wird. Darüber hinaus besteht Nachfragebedarf zu jenen Städten und Gemeinden, deren Versorgung im Jahr 2018 (vgl. Drucksachen 16/4110 und 16/4109) besonders unterdurchschnittlich war oder aus denen es dementsprechende Bürgeranfragen gab.

Antwort

Mit Schreiben vom 30. April 2021 Nr. IM7-0141.5-136/3 beantwortet das Ministerium für Inneres, Digitalisierung und Migration im Einvernehmen mit dem Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau die Kleine Anfrage wie folgt:

1. *Wie stellt sich in den Städten und Gemeinden des Wahlkreises Hohenlohe die prozentuale Breitbandversorgung der Haushalte dar (tabellarische Angaben jeweils für eine Mindestversorgung von 2, 6, 16, 50 und 100 Megabit pro Sekunde)?*

Zu 1.:

Die Versorgungsraten aller Städte, Gemeinden und Landkreise sind öffentlich im Breitbandatlas des Bundes auf der Internetseite des Bundesministeriums für Verkehr und Digitale Infrastruktur (www.zukunft-Breitband.de) einsehbar. Der Breit-

bandatlas des Bundes wurde im Jahr 2005 eingerichtet und wird regelmäßig aktualisiert.

Die Daten zur Breitbandversorgung stellen die Telekommunikationsunternehmen auf freiwilliger Basis zur Verfügung. Daher ist es in Einzelfällen möglich, dass bereits versorgte Gebiete als nicht versorgt dargestellt werden. Ist etwa ein ausgebauteres Gebiet mit 500 Haushalten im Breitbandatlas noch nicht erfasst, ändert dies die Gesamtverfügbarkeit in Deutschland um 0,00125 Prozent.

Der aktuelle Versorgungsstand mit Breitband-Internetdiensten, die Übertragungsraten von mindestens 2 Mbit/s, 6 Mbit/s, 16 Mbit/s, 50 Mbit/s und 100 Mbit/s ermöglichen, stellt sich laut der letzten Datenerhebung von Ende 2020, jeweils aufgeschlüsselt nach Gemeinde, wie folgt dar:

| Gemeinde | 2 Mbit/s | 6 Mbit/s | 16 Mbit/s | 50 Mbit/s | 100 Mbit/s |
|---------------|----------|----------|-----------|-----------|------------|
| Blaufelden | 99,6* | 95,1 | 87 | 81 | 52 |
| Braunsbach | 99,5 | 98,6 | 90 | 71 | 64 |
| Bretzfeld | 100 | 99,3 | 94 | 86 | 84 |
| Dörzbach | 99,6 | 98,5 | 94 | 78 | 76 |
| Forchtenberg | 100 | 98,8 | 91 | 87 | 85 |
| Gerabronn | 100 | 98,9 | 93 | 85 | 80 |
| Ingelfingen | 99,7 | 99,6 | 99 | 95 | 63 |
| Krautheim | 100 | 95 | 79 | 30 | 24 |
| Künzelsau | 100 | 99,9 | 96 | 96 | 83 |
| Kupferzell | 100 | 98,9 | 87 | 72 | 70 |
| Langenburg | 100 | 100 | 93 | 56 | 47 |
| Mulfingen | 99,6 | 99,5 | 96 | 86 | 45 |
| Neuenstein | 100 | 99,8 | 98 | 89 | 81 |
| Niedernhall | 100 | 100 | 100 | 100 | 99 |
| Öhringen | 100 | 100 | 99 | 98 | 95 |
| Pfedelbach | 100 | 99,9 | 96 | 90 | 83 |
| Schöntal | 100 | 100 | 97 | 90 | 63 |
| Schrozberg | 100 | 97,4 | 90 | 75 | 70 |
| Untermünkheim | 100 | 100 | 99 | 96 | 93 |
| Waldenburg | 99,6 | 97,6 | 84 | 77 | 72 |
| Weißbach | 100 | 100 | 96 | 96 | 96 |
| Zweiflingen | 100 | 99 | 97 | 89 | 68 |

* Prozent der Haushalte

2. In welchen Städten und Gemeinden im Wahlkreis Hohenlohe sieht sie derzeit noch sogenannte weiße Flecken ohne Internetanschluss (prozentuale Angabe der unterversorgten Haushalte pro Stadt bzw. Gemeinde)?

Zu 2.:

Als weiße Flecken werden Gebiete bezeichnet, in denen die Versorgung mit einer Datenübertragungsrate von mindestens 30 Mbit/s beim Herunterladen von Daten nicht flächendeckend gegeben ist.

Bis auf die Stadt Niedernhall kommen weiße Flecken in allen Kommunen des Wahlkreises Hohenlohe vor. Deren prozentualer Anteil in den Kommunen stellt sich nach der letzten Datenerhebung des Bundes von Ende 2020 wie folgt dar:

| Gemeinde | Unterversorgte Haushalte in Prozent |
|---------------|----------------------------------------|
| Blaufelden | 18 |
| Braunsbach | 28 |
| Bretzfeld | 13 |
| Dörzbach | 20 |
| Forchtenberg | 12 |
| Gerabronn | 14 |
| Ingelfingen | 2 |
| Krautheim | 69 |
| Künzelsau | 4 |
| Kupferzell | 27 |
| Langenburg | 43 |
| Mulfingen | 10 |
| Neuenstein | 10 |
| Niedernhall | 0 |
| Öhringen | 1 |
| Pfedelbach | 9 |
| Schöntal | 5 |
| Schrozberg | 22 |
| Untermünkheim | 3 |
| Waldenburg | 23 |
| Weißbach | 4 |
| Zweiflingen | 5 |

Quelle: Breitbandatlas des Bundes

3. *Wie bewertet sie die Breitbandversorgung des Wahlkreises Hohenlohe im landesweiten Vergleich?*

Zu 3.:

Wie der nachfolgenden Übersicht entnommen werden kann, haben 83,9 Prozent der Haushalte im Wahlkreis Hohenlohe eine Breitbandversorgungsrate von mindestens 30 Mbit/s. Damit liegt der Wahlkreis im landesweiten Vergleich um 11,5 Prozentpunkte unter dem Landesdurchschnitt. Über eine Versorgungsrate von mindestens 100 Mbit/s verfügen aktuell 72,4 Prozent der Haushalte im Wahlkreis Hohenlohe. Der Landesdurchschnitt bei einer Übertragungsrate von mindestens 100 Mbit/s liegt bei 88,1 Prozent. Damit liegt der Wahlkreis im landesweiten Vergleich 15,7 Prozentpunkte unter dem Landesdurchschnitt.

| Breitbandversorgung über alle Technologien in Prozent der Haushalte | ≥ 30 Mbit/s | ≥ 100 Mbit/s |
|------------------------------------------------------------------------|-------------|--------------|
| Baden-Württemberg | 95,4 | 88,1 |
| Wahlkreis Hohenlohe | 83,9 | 72,4 |

Quelle: Breitbandatlas des Bundes

4. Welche Förderanträge und Förderzusagen wurden im Zusammenhang der Planungen für ein landkreisweites Backbone-Glasfasernetz und für eine flächen-deckende Umsetzung des Standards Fibre To The Basement (FTTB) seit Anfang 2018 in den Städten und Gemeinden des Wahlkreises Hohenlohe getätigt (unter Angabe des jeweiligen Datums von Antragseingang und Antragsbe-scheid)?

Zu 4.:

Bis jetzt wurde ein Förderantrag für die Planung eines Höchstgeschwindigkeits-netzes (FTTB) in interkommunaler Zusammenarbeit für die Stadt Krautheim und die Gemeinde Dörzbach gestellt. Der Antrag ging am 18. November 2016 bei der Bewilligungsstelle ein und wurde am 24. April 2017 mit einer Fördersumme i. H. v. 23.490,00 Euro bewilligt.

5. Welche Anträge auf Breitbandförderung aus dem Wahlkreis Hohenlohe wur-den seit 2018 gestellt bzw. vom Land Baden-Württemberg positiv beschieden (tabellarische Angabe jeweils von Antragsteller, Förderzweck und Summe)?

Zu 5.:

Seit 2018 wurden insgesamt 28 Anträge auf Breitbandförderung aus dem Wahl-kreis Hohenlohe mit einer Gesamtförderung i. H. v. 38.712.698,24 Euro bewilligt. Eine Übersicht der bewilligten Breitbandprojekte, jeweils aufgeschlüsselt nach Antragsteller, Investitionsort, Förderzweck und bewilligter Zuwendung, ist der beigefügten *Anlage* zu entnehmen.

Der Bewilligungsstelle des Innenministeriums liegen aktuell zwei Förderanträge aus dem Wahlkreis Hohenlohe mit einer beantragten Fördersumme i. H. v. 4.487.678,30 Euro zur Prüfung vor.

6. Wurde bzw. wird die Zusage der Mobilfunknetzbetreiber bei der letzten Fre-quenzversteigerung 2015 eingehalten, eine mobilfunkgestützte Breitbandver-sorgung mit LTE von mindestens 97 Prozent der Haushalte in jedem Bundes-land bis zum 31. Dezember 2019 (als Auflage) und 99 Prozent der Haushalte bis zum Jahr 2021 (als Absichtsbekundung) zu erreichen (bitte Angabe der Zahlen für den Wahlkreis Hohenlohe oder für die Landkreise sowie landesweit, wenn möglich auch tabellarisch aufgeschlüsselt auf Anbieter sowie die einzel-nen Städte und Gemeinden des Wahlkreises Hohenlohe)?

Zu 6.:

Zur Beantwortung dieser Frage wurde die Bundesnetzagentur (BNetzA) um eine Stellungnahme gebeten.

Die BNetzA betont, dass alle drei Mobilfunknetzbetreiber (Deutsche Telekom, Vodafone und Telefónica) im letzten Jahr große, zum Teil erhebliche Fortschritte beim Ausbau ihrer Mobilfunknetze in Baden-Württemberg gemacht haben.

Nach Aussage der BNetzA habe die Auswertung der vorgelegten Versorgungs-angaben durch die Mobilfunknetzbetreiber ergeben, dass die Versorgungsaufgabe zur Versorgung der Haushalte (mindestens 98 Prozent der Haushalte bundesweit und 97 Prozent der Haushalte in jedem Bundesland mit 50 Mbit/s im Antennen-sektor) innerhalb der Nachfrist von allen drei Mobilfunknetzbetreibern vollstän-dig erfüllt wurde.

Die BNetzA weist darauf hin, dass Telefónica den Nachweis der Erfüllung zum 31. Dezember 2020 erbracht habe, während die Deutsche Telekom bereits im April 2020 und Vodafone im September 2020 die Versorgungsaufgabe bezogen auf die Haushalte vollumfänglich erfüllt hatten.

Nach Auswertung der Versorgungsangaben durch die Mobilfunknetzbetreiber stellt sich nach Angabe der BNetzA die Versorgung (versorgte Haushalte in Pro-zent mit mindestens 50 Mbit/s im Antennensektor) im Landkreis Hohenlohe und Baden-Württemberg folgendermaßen dar:

| | Telekom | Vodafone | Telefónica |
|-------------------|--------------|--------------|--------------|
| Baden-Württemberg | 98,7 Prozent | 98,8 Prozent | 98,9 Prozent |
| Kreis Hohenlohe | 96,2 Prozent | 98,8 Prozent | 96,9 Prozent |

Quelle: Bundesnetzagentur

7. *Wie beurteilt die Landesregierung die Breitband- und Mobilfunk-Versorgungslage der Gemeinde Schöntal, speziell hinsichtlich der Versorgung der einzelnen Teilorte, bei der Teile der Bürgerschaft einen erheblichen Ausbaubedarf konstatieren?*
8. *Wie beurteilt die Landesregierung analog zur Frage 7 die aktuelle Breitband- und Mobilfunk-Versorgungslage in den Städten Krautheim, Gerabronn, Schrozberg, Langenburg und Waldenburg sowie in den Gemeinden Blaufelden, Braunsbach, Kupferzell und Dörzbach, die 2018 die schwächste Breitband-Versorgungslage im Wahlkreis Hohenlohe hatten (vgl. Drucksachen 16/4110 und 16/4109)?*

Zu 7. und 8.:

Aufgrund des Sachzusammenhangs werden die Fragen 7 und 8 zusammen beantwortet.

Wie in der Antwort zur Ziffer 6 dargestellt, entspricht die Mobilfunkversorgung durch die drei Mobilfunknetzbetreiber im Landkreis Hohenlohe (versorgte Haushalte in Prozent mit mindestens 50 Mbit/s im Antennensektor) nahezu dem Wert der Mobilfunkversorgung für ganz Baden-Württemberg.

Die Mobilfunkabdeckung in den oben genannten Städten und Gemeinden kann anhand der im Internet öffentlich zugänglichen Mobilfunk-Versorgungskarte der Bundesnetzagentur (BNetzA) unter <https://www.breitband-monitor.de/mobilfunk-monitoring/karte> abgerufen werden. Die interaktive Karte stellt die von den Mobilfunknetzbetreibern übermittelten Informationen über die Mobilfunk-Netzabdeckung dar.

Die aktuelle Breitbandversorgung der genannten Gemeinden kann überwiegend den aktuellen Bedarfen gerecht werden, ist jedoch insgesamt noch nicht zukunftsfähig. Um den zunehmenden Bandbreitenbedarfen datenintensiver Anwendungen entsprechen zu können, ist ein weiterer Glasfasernetzausbau erforderlich. Die Landesregierung unterstützt deshalb die Kommunen überall dort mit Fördermitteln, wo ein privatwirtschaftlicher Netzausbau mittelfristig nicht zu erwarten ist. Es ist das erklärte Ziel der Landesregierung, dass bis 2025 überall im Land gigabitfähige Netze verfügbar sind. Von 2016 bis heute sind über eine Milliarde Euro an Landesfördermitteln in den Aufbau von Glasfasernetzen geflossen.

9. *Welche Anstrengungen wurden speziell bei den in den Fragen 7 und 8 angesprochenen Städten und Gemeinden unternommen, um die dortige Lage zu verbessern?*

Zu 9.:

Die Verantwortung für das Telekommunikationswesen und damit auch für den Ausbau der Mobilfunknetze liegt, seitdem Mitte der neunziger Jahre der Telekommunikationssektor in Deutschland privatisiert wurde, in den Händen der privaten Mobilfunknetzbetreiber. Die Landesregierung nimmt auf den Ausbau der Mobilfunknetze in einzelnen Teilen des Landes bzw. in einzelnen Kommunen keinen Einfluss. Allerdings unterstützt das Land den eigenwirtschaftlichen Ausbau der Mobilfunknetze durch die Mobilfunkunternehmen in vielfältiger Weise.

Das Land hat sich mit der Unterzeichnung der Erklärungen zu den beiden Mobilfunkgipfeln 2018 und 2020 bereit erklärt, Landesliegenschaften für Mobilfunknetzbetreiber zur Verfügung zu stellen. Entsprechende Anfragen der Unternehmen zur Nutzung von Landesliegenschaften werden beim Ministerium für Finan-

zen in einem Funktionspostfach erfasst, das im vergangenen Jahr speziell zu diesem Zweck eingerichtet wurde. Seit März 2021 steht in Baden-Württemberg ein Mustervertrag und eine Preistabelle für die Anmietung von Landesliegenschaften für die Errichtung von Mobilfunkanlagen zur Verfügung.

Nach Angabe des Ministeriums für Finanzen befinden sich aktuell auf 70 Landesliegenschaften rund 100 Mobilfunkbasisstationen. Einzelne Liegenschaften werden von mehreren Mobilfunknetzbetreibern gleichzeitig genutzt. Zudem werden Liegenschaften im Staatswald, also von Forst BW bewirtschaftete Grundstücke, für den Betrieb von Mobilfunkanlagen genutzt. Nach Angabe des Ministeriums für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz befanden sich zum Stichtag 31. Dezember 2020 auf 130 solcher Flächen 133 Mobilfunkbasisstationen.

Darüber hinaus werden in Baden-Württemberg geeignete Flächen bzw. Funkmasten des Digitalfunks der Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS) von den Mobilfunknetzbetreibern genutzt. Derzeit befinden sich insgesamt 80 Anlagen auf ca. 40 Funkmasten. Den Mobilfunknetzbetreibern werden in regelmäßigen Abständen alle vom Land ertüchtigte bzw. neu hinzukommende Standorte gemeldet und zur Mitnutzung angeboten.

Um die Errichtung von Mobilfunkmasten auch entlang von Landesstraßen, Kreisstraßen und Radschnellverbindungen zu erleichtern, wurde Ende 2020 im Zuge der Novellierung des Straßengesetzes Baden-Württemberg eine Änderung aus der im Juni 2020 erfolgten Änderung des Bundesfernstraßengesetzes für Baden-Württemberg übernommen. Danach dürfen künftig Mobilfunkanlagen auch in der bisherigen Abstandszone entlang von Bundesfernstraßen errichtet werden.

Das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau hat in enger Zusammenarbeit mit mehreren anderen Landesressorts und unter aktiver Beteiligung der kommunalen Landesverbände sowie der Wirtschaftsorganisationen des Landes im November 2020 eine Informations- und Kommunikationsinitiative zum Thema „Mobilfunk und 5G“ gestartet, um die Akzeptanz für den Mobilfunkausbau in Baden-Württemberg zu erhöhen. Mit der Informationsinitiative sollen Bürgerinnen und Bürger sachlich und neutral über Mobilfunk und 5G informiert werden. Gleichzeitig sollen Kommunen unterstützt werden, um Diskussionen über den Mobilfunkausbau und 5G vor Ort möglichst konstruktiv führen zu können.

Im Übrigen ist es Ziel der Landesregierung, möglichst viele Mittel aus dem Mobilfunkförderprogramm des Bundes, das sich gerade in der Notifizierung befindet, nach Baden-Württemberg zu holen.

Darüber hinaus hat die Bundesregierung in ihrem Corona-Konjunkturprogramm am 3. Juni 2020 angekündigt, dass sie für den flächendeckenden 5G-Ausbau bis 2025 in Deutschland 5 Milliarden Euro zusätzlich zur Verfügung stellt. Auch hier wird sich die Landesregierung dafür einsetzen, dass möglichst viele Mittel nach Baden-Württemberg fließen.

Wie der *Anlage* entnommen werden kann, hat das Land Baden-Württemberg den Ausbau von gigabitfähigen Breitbandinfrastrukturen in den Kommunen Krautheim, Gerabronn, Langenburg, Blaufelden, Braunsbach, Kupferzell und Dörzbach mit rund 20 Mio. Euro unterstützt. Damit wird sichergestellt, dass gigabitfähige Netze auch überall dort entstehen können, wo der privatwirtschaftliche Netzausbau aufgrund fehlender Rentabilität nicht stattfindet.

In Vertretung

Krebs

Ministerialdirektor

Anlage: Übersicht der seit 2018 bewilligten Breitbandförderanträge für den Wahlkreis Hohenlohe

| Antragsteller | Investitionsort | Förderzweck | Zuwendung bewilligt |
|------------------------|---------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------|
| Gemeinde Blaufelden | Gemeinde Blaufelden | Anschubfinanzierung an einen Netzbetreiber für die Gemeinde Blaufelden, Teillorte Engelhardshausen, Gammesfeld, Herrenterbach und Wiesenbach. | 74.500,00 € |
| | | Aufbau eines Hochgeschwindigkeitsnetzes (FTTC) für den Teillort Engelhardshausen der Gemeinde Blaufelden. | 105.800,00 € |
| | | Außer- und innerörtliche Mitverlegung im Gewerbegebiet des Hauptortes Blaufelden sowie zwischen den Teillorten Wiesenbach und Saalbach. | 64.350,00 € |
| | | Mitverlegung im Rahmen des Wiederaufbaus nach der Flutkatastrophe in der Gemeinde Braunsbach-Ortsmitte | 90.160,00 € |
| Gemeinde Braunsbach | Gemeinde Braunsbach | Überörtliche Mitverlegung von Kabelschutzrohren für die Breitbandversorgung der Gemeinde Braunsbach, Ortsteil Orlach. | 71.190,00 € |
| | | Aufbau eines NGA-Netzes in den 11 unterversorgten Ortschaften und Weilern der Gemeinde Braunsbach | 2.080.000,00 € |
| Gemeinde Bretzfeld | Gemeinde Bretzfeld | Aufbau eines NGA-Netzes für die Gemeinde Bretzfeld (Wirtschaftlichkeitslückenmodell). | 4.646.595,20 € |
| | | Wirtschaftlichkeitslückenmodell für die Gemeinde Bretzfeld. | 677.673,60 € |
| Gemeinde Dörzbach | Gemeinde Dörzbach | Innerörtliche Mitverlegung im Rahmen der Sanierung der B 19 in Dörzbach, Goldbachstraße/Hauptstraße/Hohebacher Straße | 50.900,00 € |
| Gemeinde Kupferzell | Gemeinde Kupferzell | Aufbau eines NGA-Netzes in unterversorgten Ortschaften der Gemeinde Kupferzell, Region Nord-West (Betreibermodell). | 1.312.000,00 € |
| Gemeinde Mulfingen | Gemeinde Mulfingen | Innerörtliche Mitverlegung von Kabelschutzrohren für die Breitbandversorgung der Gemeinde Mulfingen, Wohnort Röthelweiler, im Rahmen einer Abwasser-Maßnahme der Gemeinde. | 29.122,84 € |
| | | Kofinanzierung zum Ausbau der weißen Flecken in der Gemeinde Mulfingen inklusive aller Teillorte | 3.998.400,00 € |
| IKZ Krautheim-Dörzbach | Stadt Krautheim | Mitverlegung von Kabelschutzrohren bei innerörtlichen Infrastrukturmaßnahmen im Zuge der Erneuerung der L515 in der Ortsdurchfahrt Unterginsbach der Stadt Krautheim. | 12.240,00 € |

| | | | |
|--------------------------------------------------|------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------|
| | Gemeinde Dörzbach | FTTB-Ausbau auf Grund von Kabelüberlängen in den Ortsteilen Eisenhutsrot, Heßlachshof und Wendischenhof der Gemeinde Dörzbach | 771.623,50 € |
| | Stadt Krautheim | Aufbau eines Hochgeschwindigkeitsnetzes in der Stadt Krautheim. | 671.195,00 € |
| | Stadt Krautheim | FTTB Stadt Krautheim, Ortsteil Horrenbach | 146.968,00 € |
| IKZ Untermünkheim und Kupferzell | Gemeinde Kupferzell | Mitverlegung der IKZ Untermünkheim Kupferzell für die Strecke von Westernach nach Neukupfer. | 103.530,00 € |
| Landkreis Schwäbisch Hall | Stadt Gerabronn | Auf- und Ausbau eines NGA Netzes in der Stadt Gerabronn, KZ542 zwischen Großforst und Elpershofen | 57.150,00 € |
| Stadt Forchtenberg | Stadt Forchtenberg | Wirtschaftlichkeitslückenmodell in den Kommunen Forchtenberg und Weißbach. | 1.779.898,80 € |
| Stadt Krautheim | Stadt Krautheim | Mitverlegung innerörtlich im Zuge der Erneuerung/Sanierung der Straßenbeleuchtung durch die NetzeBW in der Stadt Krautheim, Wolfgang Straße | 11.366,50 € |
| Stadt Neuenstein | Stadt Neuenstein | Wirtschaftlichkeitslückenmodell für die Stadt Neuenstein. | 755.305,60 € |
| Stadt Niedernhall | Stadt Niedernhall | Wirtschaftlichkeitslückenmodell zur Erschließung der weißen Flecken in der Stadt Niedernhall im Landkreis Hohenlohekreis. | 302.536,00 € |
| | | Wirtschaftlichkeitslückenmodell zur Erschließung des Bildungszentrums im Kernstadtbereich der Stadt Niedernhall im Landkreis Hohenlohekreis. | 39.078,40 € |
| | Gemeinde Blaufelden | FTTB-Ausbau in der Gemeinde Blaufelden, Erschließung der weißen Flecken inkl. Gewerbegebiet und Schule (Betreibermodell). | 7.174.684,80 € |
| | Gemeinde Untermünkheim | Betreibermodell im Landkreis Schwäbisch Hall, Gemeinde Untermünkheim. | 1.680.916,40 € |
| Zweckverband Breitband Landkreis Schwäbisch Hall | Stadt Gerabronn | Betreibermodell im Landkreis Schwäbisch Hall, Stadt Gerabronn. | 4.234.545,20 € |
| | Stadt Langenburg | Betreibermodell - FTTB-Ausbau in der Stadt Langenburg, Erschließung der weißen Flecken inkl. Gewerbegebiet und Schule. | 3.331.188,00 € |
| | Gemeinde Pfedelbach | Betreibermodell für Schulen und Gewerbegebiete der Gemeinde Pfedelbach im Landkreis Schwäbisch-Hall. | 4.439.780,40 € |
| Gesamtergebnis | | 28 Breitbandförderprojekte | 38.712.698,24 € |